

Erstellung eines Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) für die Stadt Melsungen

1. IKEK-Forum
01.06.2022



Arbeitsgruppe Stadt

Leipziger Str. 99, 34123 Kassel

Tel: 0561 778357

mail@ag-stadt.de

www.ag-stadt.com



Ablauf

- Begrüßung
- Informationen über die Dorfentwicklung und zur Projektförderung
- Ergebnisse der Bestandsanalyse, Zusammenfassung „Stärken und Schwächen“
- Schwerpunktsetzungen / Handlungsbedarf
- Arbeitsgruppen / Erste Diskussion
- nächste Schritte / Zeitplanung

Information über die Dorfentwicklung und zur Projektförderung

Dorfentwicklung: Fördermaßnahmen

Grundlage ist die jeweils geltende Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der ländlichen Entwicklung z.Zt. 2019

Förderung

Öffentliche Vorhaben

- Planungs- und Dienstleistungen
- Basisinfrastrukturmaßnahmen, Investitionen in die Daseinsvorsorge und Investitionen in die Schaffung von Grundversorgungseinrichtungen
- Förderung von lokalen Kleinvorhaben auch Freiflächen und Vorhaben zum Erhalt des Ortsbildes
- städtebaulich verträglicher Rückbau

Dorfentwicklung: Fördermaßnahmen

Grundlage ist die jeweils geltende Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der ländlichen Entwicklung z.Zt. 2019

Förderung

Private Vorhaben

- Umnutzung, Sanierung und Neubau
im festgelegten **Fördergebiet (Kulturdenkmale auch außerhalb)**
- **Regelförderung 35% auf die förderfähigen Nettokosten**, max. 45.000 € (Zuschuss);
- bei Kulturdenkmal max. 60.000 €;
- städtebaulich verträglicher Rückbau
- „Scheunenprogramm“, Zuschüsse bis max. 200.000 € möglich

Dorfentwicklung: Fördermaßnahmen

Wie sieht das Förderverfahren aus?

- Kostenloses Beratungsgespräch durch ein Fachbüro
- Vollständige Antragsunterlagen an den Kreisausschuss Schwalm Eder, Fachbereich 80.3
- Letzter Abgabetermin: 31. Dezember 2028
- Umsetzungszeitraum bis zu drei Jahren

Erst nach Erhalt des schriftlichen Bewilligungsbescheides durch die Förderbehörde darf mit der Maßnahme begonnen werden!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gibt es Verständnisfragen?

Verfahrensbegleitung & Bearbeitung von Förderanträgen

Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises

80.3 Dorf- und Regionalentwicklung

Frau Stephanie Eberhardt

Parkstraße 6

34576 Homberg (Efze)

Tel.: 05681 / 775-824

Mail: stephanie.eberhardt@schwalm-eder-kreis.de

Arbeitsstand

Ablauf der Konzepterstellung / Beteiligungsmöglichkeiten

Bestandsanalyse mit Stärken und Schwächen

- **Umfassende Analyse der „Stärken“ und „Schwächen“**
- **Stadtteilrundgänge**
- **Beschreibung des Handlungsbedarfs**
- **Festlegung von Schwerpunktsetzungen**

Bürgerbeteiligung

Auftaktveranstaltung

1. IKEK-Forum

Leitbild, Ziele, Handlungsfelder

- **Festlegung der gesamtkommunalen Strategie**

**Arbeitsgruppen:
Ausarbeitung Ideen**

Umsetzungsstrategie und Vorhaben

- **Ausarbeitung / Darstellung der öffentlichen Vorhaben**
- **Umsetzungsstrategie: Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan**

2. IKEK-Forum

Verstetigung

3. IKEK-Forum

Abschlussveranstaltung

Ergebnisse der Bestandsanalyse

Themenfelder

Pflichtthemen

- Demographische Entwicklung
- Bürgerliches Engagement
- Städtebauliche Entwicklung und Wohnen
(Innenentwicklung und Leerstand)
- Daseinsvorsorge / Basisinfrastruktur / Grundversorgung

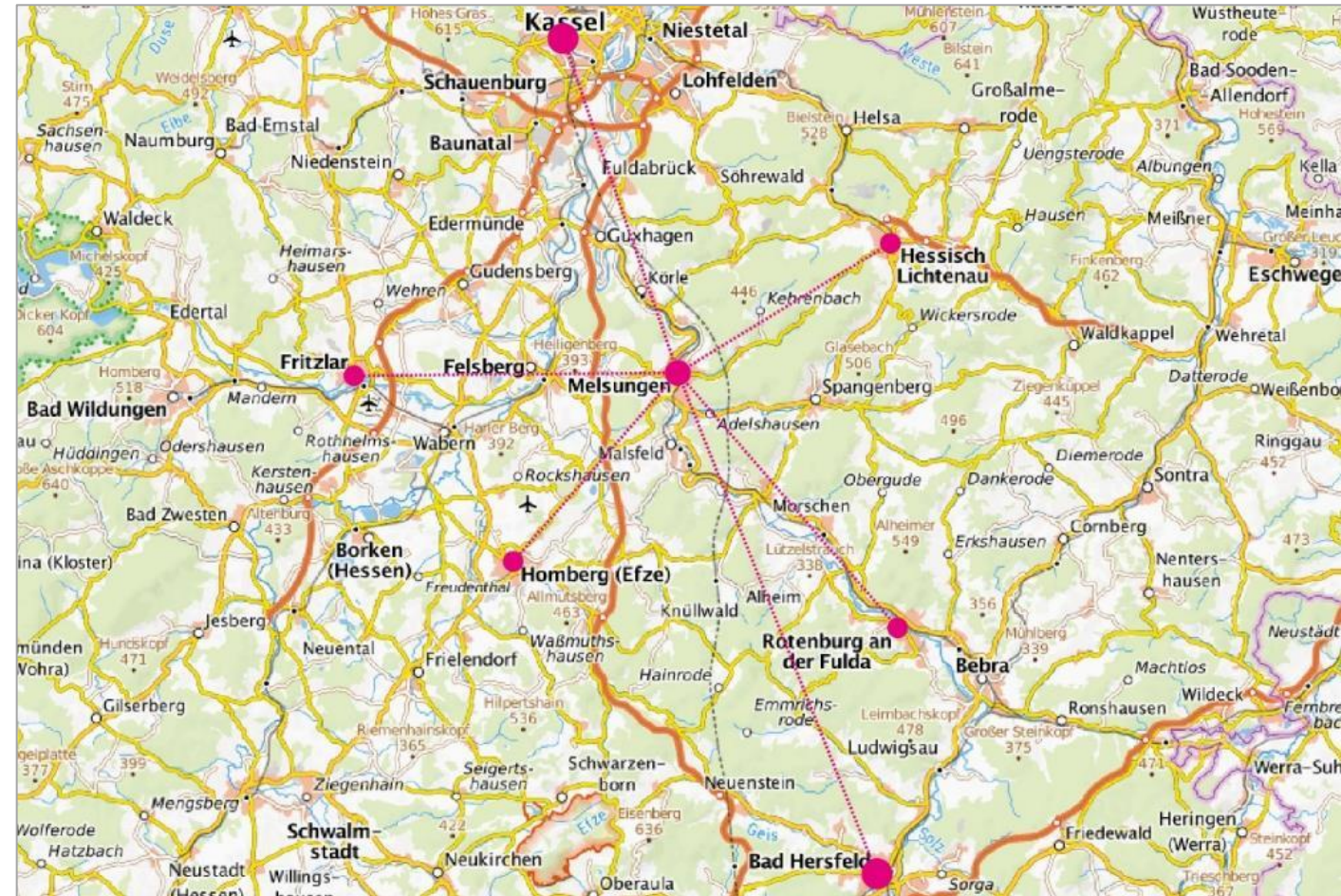
Individuelle Themen für die Stadt Melsungen

- Energie, Klimaschutz, Ressourcenschutz
- Tourismus, Freizeit, Kultur und Brauchtum

4.1 Rahmenbedingungen

Stärken / Potenziale

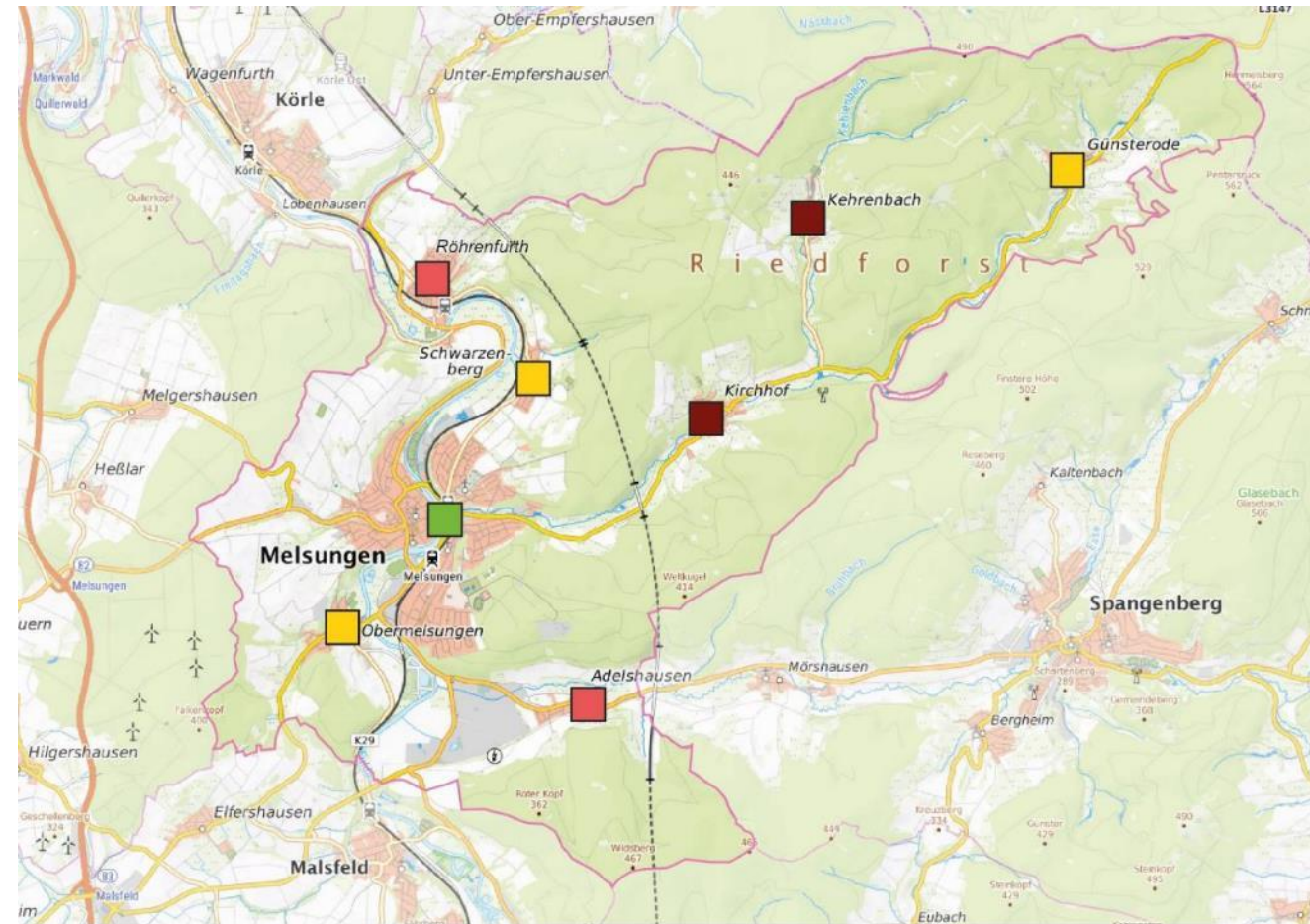
- Günstige Lage und **gute Verkehrs-anbindung**
- **Stabile Gesamt-Bevölkerungszahl** in den vergangenen 20 Jahren
- Positive Entwicklung der lokalen Wirtschaft: **sehr gutes Arbeitsplatzangebot**
- Deutlich **positiver Pendlersaldo**
- Einbindung in die **LEADER-Region Mittleres Fuldataal**



4.1 Rahmenbedingungen

Schwächen / Defizite

- **Bevölkerungsverluste** in den sieben kleineren Stadtteilen; insbesondere in Kirchhof und Kehrenbach
- **(Leicht) Negative Bevölkerungsprognose** bis 2035
- Rückgang der Beschäftigten in beruflicher Ausbildung



Bevölkerungsentwicklung 2010 - 2020

■ positive Entw. ■ 0 bis -5 % ■ -5 % bis -10 % ■ -10 % und mehr

4.2 Demographische Entwicklung

Stärken / Potenziale

- **Starke Wanderungsbewegungen**, wobei sich insgesamt eine **positive Bilanz** ergibt

Schwächen / Defizite

- **Alterung der Bevölkerung** (demographischer Wandel: Steigendes Durchschnittsalter)
- **Sterbeüberschuss**, langjährig
- **Bevölkerungsrückgang in den Stadtteilen**
- Wachsende Zahl **alleinlebender Älterer**

Veränderung der Altersstruktur 2006-2021

	2006	2011	2016	2021	2006 - 2021
Unter 6 Jahre alt	761	613	689	788	+ 3,5 %
6 bis 15 Jahre alt	1.367	1.137	1.045	1.077	- 21,2 %
15 bis 65 Jahre alt	8.931	8.585	8.791	8.715	- 2,4 %
65 und älter	2.964	3.085	3.122	3.217	+ 8,5 %

Quellen: Daten der Hessischen Gemeindestatistik

4.3 Bürgerschaftliches Engagement

Stärken / Potenziale

- Umfangreiches **Vereinsangebot**
- Dorfgemeinschaften, Heimat- und Geschichtsvereine mit **hohem ehrenamtlichem Engagement**
- Förderverein für ein zukunftsfähiges Melsungen e.V.
- Stiftung kinder- und familienfreundliches Melsungen
- Senioreninitiative "WIR" (wir in Röhrenfurth)

Schwächen / Defizite

- **Mangelnder Nachwuchs und Mitgliederschwund** in vielen Vereinen



4.4 Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

Vorbereitungen zur Abgrenzung der Fördergebiete

Siedlungsgenese am Beispiel Kehrenbach



Historische Karte (1952)



- denkmalgeschützte Gesamtanlage
- denkmalgeschützte Grünanlage
- Siedlungsfläche bis 1950
- Bebauungsplan
- Baulücke
- Einzelkulturdenkmal
- Wohn- und Nebengebäude
- Gebäude für Gewerbe und Wirtschaft
- öffentliche Gebäude - noch zu überprüfen -
- Gewässer
- Verkehrsfläche
- Flurstück

4.4 Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

Problembereiche / Leerstand, Umnutzungspotenziale



4.4 Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

Dorfplätze

Fehlende Treffpunkte, Mängel in der Platzgestaltung



4.4 Städtebauliche Entwicklung

Stärken / Potenziale

- **Positive Wirkungen der Dorferneuerung**
Obermelsungen (1998 - 2005) und Kirchhof (2006 - 2014)
- Freiwillige Beschränkung der Ausweisung von Baugebieten zur Vermeidung von Leerstand und Stärkung der Innenentwicklung
- Vorhandenes **Förderprogramm „Jung kauft Alt“**
- Kein/geringer Leerstand in Schwarzenberg und Röhrenfurth



Schwächen / Defizite

- **Problembereich im Ortskern Kirchhof** (um die Kirche)
- **Leerstand, Problembereiche im Ortskern von Kehrenbach**
- **Schlechter Zustand der Dorfplätze** in Adelshausen, Günsterode, Kirchhof, Schwarzenberg



4.5 Daseinsvorsorge

Dorfgemeinschaftshäuser



4.5 Daseinsvorsorge

Dorfgemeinschaftshäuser

Anforderungen

Stadtteil	Einrichtung	Erforderliche Maßnahmen (Hinweise a. d. Ortsrundgängen)
Adelshausen	DGH	Ladestation E-Autos
Günsterode	DGH	Lüftungsanlage
Kehrenbach	DGH	Vergrößerung der Toilettenanlage; Bestuhlung/Tische (obere Etage)
Kirchhof	DGH	
Obermelsungen	DGH	Neubau
Röhrenfurth	DGH	Neubau
Schwarzenberg	DGH	

4.5 Daseinsvorsorge

Weitere Gemeinschaftseinrichtungen

Stadtteil	Einrichtung	Erforderliche Maßnahmen (Hinweise a. d. Ortsrundgängen)
Adelshausen	<ul style="list-style-type: none">• Grillhütte	
Günsterode	<ul style="list-style-type: none">• Grillhütte	
Kehrenbach	<ul style="list-style-type: none">• Grillhütte	Vorbau schließen + Dachsanierung
Kirchhof	<ul style="list-style-type: none">• Schutz- und Grillhütte	
Obermelsungen	<ul style="list-style-type: none">• Ev. Gemeindehaus• Honigberghütte (Schutz- und Grillhütte)	
Röhrenfurth	<ul style="list-style-type: none">• Vierbuchenhalle (Mehrzweckhalle mit Kegelbahn)• Winfried-Koch-Grillhütte + Schutzh• Jugendclub• Evangelisches Gemeindehaus	
Schwarzenberg	<ul style="list-style-type: none">• Sporthaus des TSV Schwarzenberg• Evangelisches Gemeindehaus	

4.5 Daseinsvorsorge

Stärken / Potenziale

- Melsungen ist **Mittelzentrum** mit einem entsprechenden Angebot an Einzelhandel und Dienstleistungen
- **Intakte Gemeinschaftseinrichtungen** (DGH) in Adelshausen, Günsterode, Kehrenbach, Kirchhof und Schwarzenberg (z.T. kleinere Maßnahmen erforderlich)
- **Kinderbetreuungsangebot** (allerdings konzentriert auf die Kernstadt)
- **Seniorenbeirat** (Vertreter aus verschiedenen Vereinen)
- **Freizeitangebot** (in der Kernstadt)
- **Erweiterungen des Mobilitätsangebotes** (AST, CarSharing)



Schwächen / Defizite

- **Erhebliche Defizite und Erneuerungsbedarf** (Neubau) der DGH in Obermelsungen und Röhrenfurth
- Versorgungsangebot befindet sich **konzentriert in der Kernstadt**
- In den Stadtteilen gibt es z.Zt. **keine nennenswerte Grundversorgung**
- **Fehlende Treffpunkte** (attraktiv gestaltete Dorfplätze), speziell auch für die „Jüngeren“
- **Schlechte Radwegeverbindungen** (Konzept in Bearbeitung)

4.6 Weitere strategisch relevante Themenfelder

Energie, Klimaschutz, Ressourcenschutz

Stärken / Potenziale

- **Einsatz regenerativer Energien** (PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden, Pelletheizung in verschiedenen städtischen Gebäuden, städtischer Wasserkraftanlage)
- Straßenbeleuchtung: Einsatz von **LED-Lampen**
- 5 städtische **Elektroladesäulen**
- Studie **Starkregenrisikomanagement**

Schwächen / Defizite

- **Mangelnder Ausbau der Radverkehrs-Infrastruktur**

4.6 Weitere strategisch relevante Themenfelder

Tourismus / Touristische Infrastruktur

Stärken / Potenziale

- Attraktive Mittelgebirgs- und Flusslandschaft
- Lage an der **Deutschen Fachwerkstraße** und der **Deutschen Märchenstraße**
- **Wanderregion** mit rund 300 km markierten Wanderwegen
 - Historische Pfade: „Sälzerweg“, „Fuldahöhenweg“, „Barbarossaweg“, „Bartenwetzterpfad“
 - Kunstwanderweg „ARS NATURA“
 - Bartenwetzter Rundwanderwege
- **Fuldaradweg R1**
- Attraktive Stadtführungen
- Stand-Up-Paddle-Angebot
- Einbindung in die Tourismusregion Melsunger Land
- Tourismuskonzept



Tourismuskonzept Melsunger Land



Schwächen / Defizite

- **Fehlende Gastronomie** in den Stadtteilen

Handlungsbedarf

Themenfeld	Handlungsbedarf
Demographische Entwicklung	<ul style="list-style-type: none">▪ Erhalt / Weiterentwicklung der Stadt als attraktiven Wohnort für alle Generationen▪ Förderung des Zuzugs von Familien; Erhalt und weitere Verbesserung der Familienfreundlichkeit▪ Anpassung an den demographischen Wandel:<ul style="list-style-type: none">▪ Erhalt und Weiterentwicklung von Orten der Begegnung▪ Veranstaltungen für Senioren; bessere Information über das vorhandene Angebot▪ Verbesserung des Angebotes an altersgerechten Wohnungen / Single-Wohnungen▪ Entwicklung von Bewegungsangeboten für Senioren▪ Verbesserung der Barrierefreiheit (Wege, Gebäude)

Themenfeld	Handlungsbedarf
Bürgerschaftliches Engagement	<ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="774 486 1972 536">▪ Weitere Unterstützung von Vereinen und Ehrenamt<li data-bbox="774 565 2214 615">▪ Ergänzung / Ausbau bedarfsgerechter Räume und Infrastruktur<li data-bbox="774 644 2175 694">▪ Erhalt der Traditionen: Unterstützung der Brauchtumsvereine<li data-bbox="774 722 2130 772">▪ Aufnahme / Ausbau von Kooperationen unter den Vereinen<li data-bbox="774 801 2333 851">▪ Unterstützung von Hol- und Bringdiensten und Nachbarschaftshilfen

Themenfeld	Schwerpunktthemen / Handlungsbedarf
Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	<ul style="list-style-type: none">▪ Erhalt der Fachwerkhäuser in den Ortskernen▪ Gestaltung und Steigerung der Aufenthaltsqualität von Dorfplätzen und Freiflächen▪ Nachnutzung von Leerstandsgebäuden und Scheunen (Umnutzung zu Wohnungen) → Unterstützung der Entwicklung eines bedarfsgerechten Wohnungsangebotes



Themenfeld	Schwerpunktthemen / Handlungsbedarf
Daseinsvorsorge	<ul style="list-style-type: none">▪ Erhalt / Ausbau des Versorgungsangebotes▪ Funktionale Verbesserungen und Anpassung von Gemeinschaftseinrichtungen (Räume, Infrastruktur) an veränderte Anforderungen▪ Bedarfsgerechte Entwicklung der Grundversorgung in den Stadtteilen▪ Erhalt / Weiterentwicklung von Spielplätzen, Sportangeboten▪ Befragung / aktive Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in die Planung und Entwicklung bedarfsgerechter Angebote▪ Optimierung des Mobilitätsangebotes und der Radwegeverbindungen



Themenfeld	Handlungsbedarf
Energie, Klimaschutz, Ressourcenschutz	<ul style="list-style-type: none">▪ Energetische Sanierung, Klimaschutz und Energieeffizienz: Umbau, Renovierung oder Neubau von öffentlichen Gebäuden muss hohe energetische Standards erreichen▪ Weiterer Ausbau im Bereich Photovoltaik▪ Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur▪ Weiterer Ausbau von Ladeinfrastruktur▪ Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Klimafolgenanpassung



Abbildung 19: Vergleich Kirchhof beim Hochwasser 2005

Themenfeld	Handlungsbedarf
Tourismus / Touristische Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none">▪ Umsetzung Tourismuskonzept▪ Einzelmaßnahmen in den Stadtteilen: z.B. in Röhrenfurth Verbindung schaffen zum Kunstwanderweg „ARS NATURA“ mit 2-3 Kunstwerken

Tourismuskonzept Melsunger Land



Die **Tourismusregion Melsunger Land** steht für:

FuldaErlebnis + (Rad-)WanderErlebnis + KulturErlebnis

Zusammenfassung Handlungsbedarf

Handlungsfeld A: Nachhaltiges Naturerlebnis

- 01 Fernblicke Melsunger Land
- 02 Programm „25 E-Bike Ladestationen Melsunger Land“
- 03 Qualitätsinitiative bestehender Rad- und Wanderwege
- 04 Pflege ARS NATURA Wanderwege + zusätzlicher Rundweg
- 05 Ausbau des Leihrad-Angebotes Melsunger Land
- 06 Naturerlebnis Wasser

Handlungsfeld B: Lebendiges Kulturerlebnis

- 07 „Erhalt und Pflege lokale Traditionen“ – Mobiles Heimatmuseum Melsunger Land + Heimathäuser
- 08 Erlebniswelt „Faszination Gesundheit“ in Melsungen
- 09 „Zwischen Natur und Kultur“ - Erfahrungsfeld der Sinne im Kloster Breitenau und Konzertreihe an ungewöhnlichen Orten
- 10 Erlebnisraum Stadt- und Ortszentren Melsunger Land
- 11 „Burgen und Schlösser des Melsunger Landes“ - touristische Zugänglichkeit historischer Gebäude

Handlungsfeld C: Beherbergung und Gastronomie

- 12 Qualitätsinitiative Pensionen und Ferienwohnungen im Melsunger Land
- 13 Initiative „Regionaltypische Gastronomie Melsunger Land“
- 14 Gastronomie in historischen Gebäuden
- 15 Neubau Jugendherberge Melsungen

Handlungsfeld D: Vermarktung und Kommunikation

- 16 Digitale Informationspanels in den Kommunen der TAG Melsunger Land
- 17 Räumliche Neugestaltung Tourist-Info Melsunger Land
- 18 „Made in Melsunger Land“ – Vermarktung regionaler Produkte
- 19 Touristische Hinweistafeln an Bundesstraßen (Unterrichtungstafeln)
- 20 Ausbau des Online-Buchungssystems



Leitprojekte des Tourismuskonzeptes



übrige Maßnahmen

Schwerpunktsetzungen

Bildung von Arbeitsgruppen

Erste Diskussion

Schwerpunktsetzungen

- **Funktionale Verbesserungen der DGH/Gemeinschaftseinrichtungen** und Ausbau der **dörflichen Infrastruktur** (Grillhütte, Jugendraum, Feuerwehr etc.)
- **Platzgestaltung, Aufwertung öffentlicher Flächen** und **ortsbildprägender Baustrukturen** (Mauer, Einfassung Bachlauf)
- **Umnutzung von Leerstand und Wirtschaftsgebäuden** (Scheunen); Schaffung **bedarfsgerechter Wohnangebote**
- **Familienfreundlichkeit und Jugendfreundlichkeit:** Verbesserungen und Attraktivierung der Freizeit-/ Sportinfrastruktur und Spielplätze
- **Grundversorgung** der Bürger/innen in den Stadtteilen; **Mobilität**
- Weiterentwicklung des **Naherholungs- und Tourismusangebotes**



IKEK-Arbeitsgruppen in den Stadtteilen

Schwerpunktsetzungen

Funktionale Verbesserungen der DGH/Gemeinschaftseinrichtungen und Ausbau der dörflichen Infrastruktur (Grillhütte, Jugendraum, Feuerwehr)

Stadtteil	Vorgeschlagene Maßnahmen (Auswahl)
Adelshausen	<ul style="list-style-type: none"> DGH: Ladestation E-Autos
Günsterode	<ul style="list-style-type: none"> DGH: Lüftungsanlage
Kehrenbach	<ul style="list-style-type: none"> DGH: Vergrößerung der Toilettenanlage; Bestuhlung/Tische (obere Etage) Grillhütte: Vorbau schließen + Dachsanierung
Obermelsungen	<ul style="list-style-type: none"> Kompletter Neubau DGH geplant; FW müsste vergrößert werden
Röhrenfurth	<ul style="list-style-type: none"> "Neues DGH" an der Vierbuchenhalle



Schwerpunktsetzungen

Funktionale Verbesserungen der DGH/Gemeinschaftseinrichtungen und Ausbau der dörflichen Infrastruktur (Grillhütte, Jugendraum, Feuerwehr)

Kernfragen und Hinweise zur Bearbeitung in den Arbeitsgruppen

Kernfragen

- Wie ist vor dem Hintergrund der demographischen Veränderungen und auch der Veränderungen bzgl. des ehrenamtlichen Engagements zukünftig eine **sinnvolle Anpassung der Einrichtungen** und Angebote zu erreichen und zu erhalten?
- Wo liegen die **Herausforderungen**, die die Dorfgemeinschaft nicht ohne Unterstützung lösen kann?
- Können **gemeinschaftlich (Zusammenarbeit der Stadtteile) Lösungsansätze/Ideen** entwickelt und umgesetzt werden?

Wichtige Faktoren bei der Ausarbeitung von Maßnahmen im Bereich „DGH“:

- Entwicklung einer **Gesamtstrategie** für die DGH
- Es muss um **funktionale Weiterentwicklungen** gehen, die darauf abzielen, Nutzungen aufrechtzuerhalten und/oder neue Nutzungen zu ermöglichen

Hinweise zu den Kernfragen oder sonstige Anmerkungen?

Schwerpunktsetzungen

Platzgestaltung, Aufwertung öffentlicher Flächen und ortsbildprägender Baustrukturen (Mauer, Einfassung Bachlauf)

Stadtteil	Vorgeschlagene Maßnahmen (Auswahl)
Adelshausen	<ul style="list-style-type: none"> • Neugestaltung Dorfplatz
Günsterode	<ul style="list-style-type: none"> • „Unter den Linden“: Instandsetzung der Mauer + Platzgestaltung (Verweilplatz) • Instandsetzung der Einfassung des Ohebaches • Dorfplatz: Erneuerung Pflaster + Gestaltung
Kehrenbach	<ul style="list-style-type: none"> • Abriss Alte Schule: Gestaltung Dorfplatz



Schwerpunktsetzungen

Platzgestaltung, Aufwertung öffentlicher Flächen und ortsbildprägender Baustrukturen (Mauer, Einfassung Bachlauf)

Stadtteil	Vorgeschlagene Maßnahmen (Auswahl)
Kirchhof	<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="461 491 1360 536">• Baugebiet Toracker: Liegebänke/Sitzgruppe
Röhrenfurth	<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="461 715 1396 872">• Brunnen vor der Schule: Bereich soll neu gestaltet werden; ebenso Bereich gegenüber (hinter Bushaltestelle)
Schwarzenberg	<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="461 1033 1335 1133">• Platzgestaltung am DGH (inkl. Erneuerung Holzzaun) <li data-bbox="461 1148 1276 1190">• „Dorfplatz“: Abschleif Kopfsteinpflaster



Schwerpunktsetzungen

Platzgestaltung, Aufwertung öffentlicher Flächen und ortsbildprägender Baustrukturen (Mauer, Einfassung Bachlauf)

Kernfragen und Hinweise zur Bearbeitung in den Arbeitsgruppen

Kernfragen

- **Welche Freiflächen** könnten / sollten gestaltet werden und ggf. neue Funktionen übernehmen (Veranstaltungsort, Mehrgenerationenplatz etc.)?
- Könnten ggf. **mobile Ausstattungselemente** (z.B. Bühnen, Überdachungen) eine Lösung sein, die von allen Stadtteilen gemeinschaftlich nutzbar sind?
- Wo gibt es ggf. noch **ortsbildprägende Baustrukturen**, die instandgesetzt werden müssten?

Hinweise zu den Kernfragen oder sonstige Anmerkungen?

Schwerpunktsetzungen

Leerstand, Umnutzung von Leerstand und Wirtschaftsgebäuden (Scheunen); Schaffung bedarfsgerechter Wohnangebote

Kernfragen und Hinweise zur Bearbeitung in den Arbeitsgruppen

Kernfragen

- Wo liegen die konkreten **Ursachen für Fehlentwicklungen** in den Ortskernen?
- Sind hier ggf. „**Muster**“ **erkennbar**, die mehrere Stadtteile in gleicher Weise betreffen?
- Welche Ideen/Hinweise gibt es, um weiteren **Verschlechterungen der Situation vorzubeugen**?
- Wie können die **Eigentümer (z.B. von Scheunen)** gewonnen werden, Maßnahmen zur Umnutzung durchzuführen?



Schwerpunktsetzungen

Familienfreundlichkeit und Jugendfreundlichkeit: Verbesserungen und Attraktivierung der Freizeit-/ Sportinfrastruktur und Spielplätze

Stadtteil	Vorgeschlagene Maßnahmen (Auswahl)
Adelshausen	<ul style="list-style-type: none">• ggf. Jugendraum (am DGH)
Günsterode	<ul style="list-style-type: none">• Spielplatz: Sonnenschutz/Überdachung Sandkasten + überdachte Sitzgelegenheit
Kirchhof	<ul style="list-style-type: none">• Sportplatz/Tennis (kaum noch genutzt): ggf. Trendsport-Angebot

Schwerpunktsetzungen

Familienfreundlichkeit und Jugendfreundlichkeit: Verbesserungen und Attraktivierung der Freizeit-/ Sportinfrastruktur und Spielplätze

Kernfragen und Hinweise zur Bearbeitung in den Arbeitsgruppen

Kernfragen

- Wie „**kinder- und jugendfreundlich**“ sind die Stadtteile?
- Worin bestehen die größten **Herausforderungen** zur Verbesserung der Situation?
- Was könnte in den vorhandenen Einrichtungen verstärkt **für Kinder/Jugendliche angeboten** werden?
- Wie können/sollen Kinder und Jugendliche **stärker eingebunden** werden?
- Was können/sollte die **Vereine** verändern, um attraktiver für „die Jugend“ zu werden?
- Können **gemeinschaftlich Lösungsansätze** entwickelt werden?

Hinweise zu den Kernfragen oder sonstige Anmerkungen?

Schwerpunktsetzungen

Grundversorgung der Bürger/innen in den Stadtteilen; Mobilität

Kernfragen und Hinweise zur Bearbeitung in den Arbeitsgruppen

Kernfragen

- Wie kann die **Versorgung** (Grundversorgung, medizinische Versorgung) der zunehmend älteren Bevölkerung gewährleistet werden?
- Können ggf. gemeinschaftlich **weitere, innovative Lösungen** zur Verbesserung des Mobilitätsangebotes entwickelt werden?

Hinweise zu den Kernfragen oder sonstige Anmerkungen?

Schwerpunktsetzungen

Weiterentwicklung des Naherholungs- und Tourismusangebotes

Kernfragen und Hinweise zur Bearbeitung in den Arbeitsgruppen

Kernfragen

- Wo existieren ggf. **konkrete Ansatzpunkte** zur (Weiter-)Entwicklung von Angeboten (**im Sinne des Tourismuskonzeptes**)?
- Welche Ideen existieren zum Ausbau und weiteren Attraktivierung der **Wander- und Radwanderangebote** etc.
- Wie lässt sich das **bestehende Freizeitangebot** einbinden?
- Welche **Infrastruktur** müsste verbessert und ausgebaut werden?
- **Welche Akteure** sind ggf. stärker zu aktivieren und zusammenzubringen?

Anmerkung:

- **Attraktive touristische Angebote** bilden häufig zugleich auch **Freizeit-/Naherholungsangebote** für die Bevölkerung.

Hinweise zu den Kernfragen oder sonstige Anmerkungen?

Arbeitsgruppen: Vertiefung / Ergänzung von Projektideen

Generelle Ziele / Inhalte

- Weiterentwicklung vorhandener und Identifizierung/ Beschreibung **öffentlicher Vorhaben**, die **den benannten Schwerpunktsetzungen zuzuordnen** sind
- **Ausarbeitung und Konkretisierung**
→ Erstellung von **Projektskizzen**
- **Austausch der AGs** und **Vernetzung** der Themenfelder untereinander
- Berücksichtigung des **gesamtkommunalen Ansatzes**; ggf. Zusammenführung von Einzelideen zu **gesamtkommunalen Projekten**
- Erarbeitung von Vorschlägen für die **Priorisierung / Auswahl von Vorhaben**



Projektskizzen Formular



Projekttitlel
Ortsteil und Lage
Ausgangssituation
Zielsetzung
Projektbeschreibung
Bedeutung des Projektes für die Gesamtgemeinde
Skizze erstellt von:
Anlagen und ergänzende Hinweise (Pläne, Fotos, Beispiele etc.)

Das Formular ist als ausfüllbare pdf-Datei auf der Webseite der Stadt abrufbar.

Arbeitsgruppen: Vertiefung / Ergänzung von Projektideen

Hinweise zur Ausarbeitung und Konkretisierung → Erstellung von Projektskizzen

Mit dem bereitgestellten Projektskizzen-Formular wird eine Struktur vorgegeben, die im Ergebnis ermöglicht, die Projektideen besser bewerten und auch priorisieren zu können. Zugleich entsteht eine Grundlage für die einheitliche Darstellung der Projekte im IKEK.

Erläuterungen

Gliederungspunkt	Hinweise
Projekttitel	Aus dem Projekttitel sollte unmittelbar hervorgehen, um welche Art Maßnahme es sich handelt: „Neubau von ...“, „Umgestaltung des ...“, „Instandsetzung der ...“, Erarbeitung eines Konzeptes für ...“
Stadtteil und Lage	Adresse oder sonstige Lagebezeichnung; Markierung in einem Stadtplan
Ausgangssituation	Kurzbeschreibung des Ist-Zustands, des Problems auf das mit dem Projekt reagiert werden soll.

Arbeitsgruppen: Vertiefung / Ergänzung von Projektideen

Hinweise zur Ausarbeitung und Konkretisierung → Erstellung von Projektskizzen

Gliederungspunkt	Hinweise
Zielsetzung	Möglichst genaue Darstellung, welche Verbesserungen bzw. Effekte mit der Umsetzung des Projektes erzielt werden sollen. Die Darstellung sollte so ausführlich sein, dass auch Landkreis und WIBank nachvollziehen können, warum die Maßnahme in der Umsetzungsphase realisiert werden sollte.
Projektbeschreibung	Es soll dargestellt werden, welche Vorstellungen zur Umsetzung des Projektes existieren. Bei Baumaßnahmen wäre zu beschreiben, was genau geschaffen oder neu gestaltet werden soll. Sofern eine Vorstellung oder eine konkrete Information über den Kostenrahmen existiert, sollte auch diese Information eingetragen werden.
Bedeutung des Projektes für die Gesamtstadt	Wenn das Projekt eine positive Wirkung erzielt, die nicht auf einen einzelnen Stadtteil begrenzt bleibt, sollte dies kurz erläutert werden. In besonderen Fällen kann sich hieraus eine „ gesamtkommunale Bedeutung “ ableiten lassen, aus der sich u.U. eine höhere Förderung ergeben kann.
Skizze erstellt von	Hier soll angegeben werden, wer die Projektskizze maßgeblich erarbeitet hat und als Ansprechpartner/in zur Verfügung steht.
Anlagen	Pläne, Fotos, Beispiele können ergänzend beigefügt werden.

Arbeitsgruppen

Abfrage „Interesse an der Mitwirkung in einer Arbeitsgruppe“

a) Listen

b) Online-Anmeldung

Im Anschluss an die Veranstaltung wird die Möglichkeit gegeben, sich **„online“** nachträglich **für die Mitarbeit in einzelnen Gruppen anzumelden.**

Link zum Anmelde-Formular:

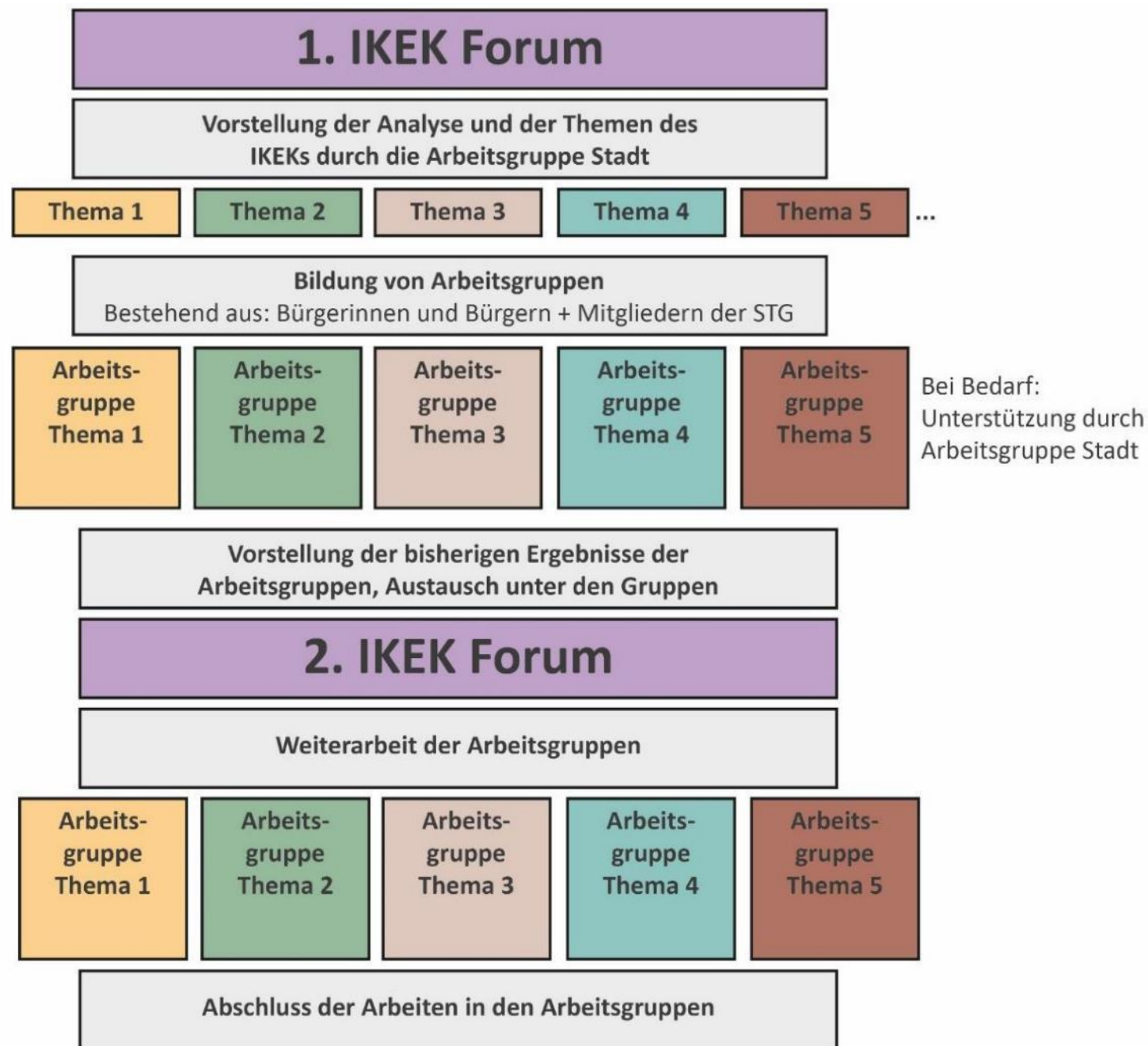
<https://forms.gle/6dr2sFyvyWqLAmc2A>

Anmelde-Formular:



The screenshot shows a mobile view of a Google Forms registration page. At the top, there is a banner image of a traditional half-timbered house. Below the image, the text reads: 'Abschnitt 1 von 4', 'Dorfentwicklung Melsungen - Anmeldung zu Arbeitsgruppen', and 'Guten Tag! Im Rahmen des 1. IKEK-Forums wurden die Schwerpunktthemen für die Zukunftsentwicklung der Stadtteile und der Gesamtstadt Melsungen vorgestellt. In den kommenden Wochen sollen nun in den Stadtteilen in Arbeitsgruppen Ideen entwickelt und Schritt für Schritt realisierbare Projekte ausgearbeitet werden. Auf dieser Seite können Sie sich zur Mitarbeit in den Arbeitsgruppen anmelden. Bitte geben Sie jetzt auf den folgen Seiten Ihren Namen und Ihre E-Mailadresse an. Sollten Sie über keine Mailadresse verfügen, tragen Sie alternativ ihre Telefonnummer ein. Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nur für die Kontaktaufnahme und den Austausch in den Arbeitsgruppen genutzt. Danach klicken Sie bitte an, in welcher Arbeitsgruppe Sie gerne mitarbeiten möchten. Sie werden dann über das nächste Treffen der Arbeitsgruppe informiert. Wenn gewünscht, können Sie sich auch für mehrere Gruppen eintragen. Vielen Dank und viel Erfolg in den Arbeitsgruppen!'

Gesamtablauf IKEK-Foren / Arbeitsgruppen



**Zwischentermin:
noch festzulegen**

Ablaufplan

Teilschritte und Termine	Jan 22	Feb 22	Mrz 22	Apr 22	Mai 22	Jun 22	Jul 22	Aug 22	Sep 22	Okt 22	Nov 22	Dez 22	Jan 23	Feb 23
Phase 1: Bestandsanalyse mit Stärken und Schwächen														
Recherchen, Analysen, Bewertungen														
▪ Starttermin Steuerungsgruppe	17.1.													
▪ Steuerungsgruppe				4.4.										
▪ Auftaktveranstaltung				4.4.										
▪ Ortsrundgänge				25./26.										
Stärken-Schwächen-Analyse / Gesamtkommunale Schwerpunktsetzungen														
▪ Steuerungsgruppe					24.5.									
▪ Erstes IKEK-Forum						1.6.								
Zukunftsorientierung und strategische Funktion der Ortsteile														
Phase 2: Leitbild, Ziele, Handlungsfelder														
Erarbeitung und Diskussion von Leitbild, Zielen und Handlungsfeldern														
Aufnahme, Qualifizierung von Projekten														
▪ Arbeitsgruppensitzungen														
▪ Steuerungsgruppe														
▪ Zweites IKEK-Forum														
Städtebauliche Entwicklungsziele, Abgrenzung Fördergebiete														

**Vielen Dank für
die Aufmerksamkeit!**